Neues Wiener Tagblatt

10./III. 1916

Der Bericht des französischen Generalstabes.

Wien, 9. März. Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet:

8. März, 11 Uhr nachmittags. Nördlich Aisne vernichtendes Feuer auf die Schanzwerke des Feindes auf dem Plateau von Craonne und in der Umgebung von Pasly nördlich von Soissons. In den Argonnen führten wir ein konzentrisches Feuer auf die deutschen Werke bei Haute-Chevauches und im Walde Cheppy aus. Westlich der Maas versuchte der Feind im Laufe des Tages nach einer heftigen Beschießung von neuem vorzurücken. Ein mit starken Kräften auf unsre Stellungen bei Rathincourt gerichteter Angriff wurde abgeschlagen. Ein von uns gegen den Rabenwald, in den die Deutschen gestern eingedrungen sind, angesetzter Gegenangriff warf den Feind aus dem größten Teil des Waldes, von dem er nur noch den östlichsten Teil besetzt hält.

Auf dem rechten Ufer der Maas nahm die Beschießung wieder große Heftigkeit an. In der Gegend von Douaumont versuchten die Deutschen erfolglos, unsre Linien östlich vom Fort anzugreifen. Nach einem Infanteriegefecht gelang es dem Feinde, das Werk Hardaumont, das wir ihm entrissen hatten, wieder zu besetzen. In der Woevre blieb der Artilleriekampf sehr lebhaft. Unsre Batterien an den Maasufern beantworteten kräftig das Feuer der deutschen Artillerie.

Im Oberelsaß gestattete uns ein Angriff mit Handgranaten, einige Teile der Gräben östlich Seppois, die uns von den Deutschen am 12. Februar genommen worden waren, wieder zu besetzen.

Eines unsrer Beschießungsgeschwader, bestehend aus 16 Flugzeugen, warf 104 Bomben aller Kaliber auf den Bahnhof Metz-Sablon, wo sie mehrere Züge erblickten. Die Geschosse trafen gut. Ein feindliches Flugzeuggeschwader versuchte unsre Flugzeuge zu verjagen, die bis auf eines, das wegen Beschädigung niedergehen mußte, den Abflugsort wieder erreichten.

Belgischer Bericht.

Unbedeutende Artillerietätigkeit an mehreren Stellen der Front. Heftiger Kampf mit Bombenwerfern beim Fährmannhause.